

18. Januar 2026

Zweimal Ja

Zur Abstimmung vom 8. März 2026

Alle Privathaushalte in der Schweiz bezahlen heute eine Zwangsgebühr von 335.- Franken. Der Bundesrat will diese Gebühr ab 2029 auf 300.- Franken senken, was der SRG nicht weh tut, weil die Bevölkerung seit 20 Jahren wächst und wächst. Wegen der Bevölkerungszunahme hätte die SRG selbständig die Gebühren schon lange senken müssen, stattdessen hat man sich einen feudalen Betrieb dank Zwangsgebühren eingerichtet.

Die SRG verlangt die höchsten Zwangsgebühren in ganz Europa und sogar die Unternehmen müssen zusätzlich Gebühren bezahlen, obwohl die Mitarbeiter privat ihre Gebühr bereits bezahlt haben.

Die Initiative will diese Gebühr auf 200.- Franken senken. 200 Franken die sicherstellen, dass der öffentliche Kernauftrag gemäss Konzession vollumfänglich erfüllt werden kann. Unnötiger Ballast ausserhalb der Konzession fällt damit im Gegenzug weg. Darum stimme ich überzeugt JA zur SRG-Initiative.

Ebenfalls JA stimme ich zur Original Bargeld-Initiative. Dem Gegenentwurf von Parlament und Bundesrat vertraue ich so wenig, wie der Umsetzung zur Masseneinwanderungs-Initiative.

Nur die Original-Initiative stellt sicher, dass unser Schweizerfranken durch das Volk und Stände unter Kontrolle gehalten wird. Auch beim Stichentscheid wähle ich die Original-Initiative. Den Gegenentwurf lehne ich entschieden ab, ich will keine Mogelpackung und Hintertüre für die Regierung und Verwaltung. Das ist mir unser Schweizerfranken wert.

JA zur SRG- und JA zur Original-Bargeld – Initiative.

Fredy Prachoinig, Kantonsrat SVP, Schwyz